



# Zürich 2

Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach  
und Adliswil

Gönner

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zi



Sogar spezielle, vegane Badi-Glace haben sie kreiert: Rolf Hittl und Laila Aouinet, die Gastro-Chefin vor Ort im Strandbad Mythenquai ist. Es ist das Sommerbad mit den höchsten Frequenzzahlen von ganz Zürich.

## Das «Mythenquai» als Zürichs Vorzeigebadi

Jetzt ist das Strandbad Mythenquai auch gastronomisch voll bereit für den Jahrhundertsommer. Das neue Gastrogebäude und Rolf Hittl als Wirt sind ein Gewinn fürs Quartier.

Lorenz Steinmann

Franco Seiler, seit 26 Jahren Betriebsleiter im Strandbad Mythenquai, bringt es auf den Punkt: «Der Gastroneubau ist für alle ein Gewinn. Dank der Versetzung an den Mythenquai ist der Platz für die Badegäste enorm gewachsen und die Aussicht jetzt unverbaut», sagt der 62-Jährige an einem Medienanlass von letzter Woche. Auch Patrick Müller, oberster Bademeister von Zürich, ist zufrieden. «Das Strandbad Mythen-



Glaubten immer an den Erfolg: Patrick Müller, Bäderchef Stadt Zürich, und Franco Seiler, Betriebsleiter Strandbad Mythenquai (r.).



# Das «Mythenquai» als Zürichs Vorzeigebadi

Fortsetzung von Seite 1

Drei weitere Kassen seien geplant, und so sei man für künftige Rekorde gewappnet, sagt Hiltl. Er freut sich heute sichtlich über seine neue Dependance und mit ihm die fast komplett versammelte Crew, darunter die Betriebsleiterin Laila Aouinet und der Chefkoch Yoydel Fundora. Bei allen spürt man das Feuer und die Motivation, im Strandbad Mythenquai eine neue Gastroära einzuläuten – nach einer jahrzehntelangen, durchaus positiven Regentschaft durch die Familie Bachmann..

## Viele Nebengeräusche

In einem aufwendigen und mit vielen medialen Nebengeräuschen begleiteten Wettbewerb siegte die Architektin Elia Malevez, die nun ein gefälliges Resultat abgeliefert hat. Für manche ein bisschen zu viel Retrostyle, aber sicher offen luftig, fröhlich. Die Instandsetzung der Uferzone und weitere Umgebungsarbeiten kosteten 1,76 Millionen Franken, für den Ersatzneubau gab die Stadt 5,72 Millionen Franken aus. Dass hier der Verein «Pro Mythenquai» noch die eine oder andere Justierung will, ist logisch. Etwa zwei Beachvolleyball-Felder im hinteren Badebereich, einige Sonnenschirme in der Uferzone und, wie schon berichtet, ein ganzjähriges Gastroangebot. Der Initiant Stephan Lerch ist deswegen schon fleissig am Weibeln beim Kanton. Denn dieser ist Schirmherr und Chef bei allen Dingen, die baulich oder organisatorisch irgendwie das Ufer des Zürichsees betreffen. Immerhin: Zuständiger Regierungsrat ist Markus Kägi (SVP), der schon bei den Uetliberg-Überbauungen ziemlich viel Toleranz gezeigt hat.

Doch zurück zum jetzigen Gastroangebot: Schon von Anfang an geplant gewesen sei ein Wurststand, wie Badichef Müller an besagter Medieninfo sagte. Die Lösung der Metzgerei Keller, mit der Wiediker Rostbratwurst oder einem Hotdog für nur 5 Franken, scheint dazu geeignet, dass die «neue» Badi Mythenquai zu einer Erfolgsstory wird.



Hell und luftig: Chefkoch Yoydel Fundora aus Kuba arbeitet gerne hier.



Plan B für «Karnivoren»: Zumindest bei schönem Wetter gibts auch einen Grill für Würste und Fleischspiesse. Urs Keller, Inhaber der Metzgerei Keller am Manesseplatz, Marco Mayer und Max Kälin (v.r.).

Fotos: ls.



Multikulti: Betriebsleiterin Laila Aouinet mit Miek Overkamp.



Sara Anzevino verkauft am Kiosk auch Bio-Schleckereien.